

# gfo-Mitteilungen

Liebe Freundinnen und Freunde der gfo,

wenn die Organisationen weltweit weiterentwickelt werden, gilt das dann eigentlich auch für die gfo? Selbstverständlich – eigentlich sogar in besonderem Maße. Denn es entspricht unserem Selbstverständnis als Pioniere der Organisation, beim organisationalen Wandel immer vorn mit dabei zu sein. Dabei achten wir streng darauf, nicht »jeder Sau zu folgen, die gerade durchs Dorf getrieben wird«, aber gleichwohl neue Ideen sofort aufzugreifen, sobald sie bereits erste Bewährungsproben bestanden haben.

Und so haben wir die letzte Vorstandsklausur und gfo-Mitgliederversammlung auch dazu benutzt, den Übergang von einem Verein mit Präsident und Vizepräsident zu einem mit Vorständen, die im Innenverhältnis völlig gleichrangig agieren, voranzutreiben – unabhängig davon, was nun noch im Vereinsregister für das Außenverhältnis eingetragen ist.

Auch die traditionelle Gliederung der gfo in Regional- und Fachgruppen (CoPs) lösen wir schrittweise auf in Richtung einer Trennung von Online- und Onsite-Treffen und einer Trennung zwischen Gruppen, die sich jedes Mal zu einem anderen Thema treffen, und solchen, die sich auch mehrfach zu ähnlichen Themen treffen.

Auch die Frage, ob das Vereinsmodell, das die gfo so gut durch ihr erstes Jahrhundert getragen hat, in der Zukunft eventuell in Richtung des Modells einer Plattform nach dem Freemium-Gedanken weiterentwickelt wird, sollte und wird im Vorstand und mit den Mitgliedern weiter intensiv diskutiert werden.

Und ein neues Produkt der gfo wird ganz aktuell im Februar gelauncht, wenn es einmal pro Woche heißt: Herzlich willkommen zum Orga-Dialog beim gfo-Weekly – selbstverständlich im Netz.

Und mit diesen ganzen Initiativen bleibt die gfo das, was sie seit mehr als 100 Jahren war und ist: ein Pionier der Organisation.

Dr. Rudolf Luetke Schwienhorst  
Vorstand gfo

## Die Chancen von Gewohnheiten

Wie gute Gewohnheiten in deinen Alltag kommen und schlechte Gewohnheiten gehen.

Für den 12. Oktober 2023 konnte die gfo-Regionalgruppe Bremen/Oldenburg *Daniel Otten*, Agile Coach und Projektleiter, mit dem Thema »Gewohnheiten verändern« für einen Impulsvortrag mit anschließendem Workshop gewinnen. Dieser fand auf Einladung des gfo-Mitglieds *Nilgün Voß* in den Räumen der »Die Bremer Stadtreinigung AöR« in der Überseestadt statt.

Was sind die Grundlagen von Gewohnheiten? Wie und warum entstehen sie, worin liegen ihre Vorteile, wie entlasten sie

unser Gehirn im Alltag? Und wie können wir Gewohnheiten etablieren – oder abstellen?

Um diese Fragestellungen drehte sich ein spannender Abend, an dem eigene Gewohnheiten reflektiert und Ansatzpunkte kennengelernt wurden, wie man gezielt gewünschte Veränderungen herbeiführen kann.

*Daniel Otten* möchte für Gewohnheiten sensibilisieren und begeistern. Er ist überzeugt, dass in unseren Gewohnheiten sowohl viel Kraft als auch viele Chancen stecken, weil sie einen großen Teil von uns ausmachen und dadurch direkt und indirekt auf unsere Ziele und unseren Erfolg einzahlen.



Quelle: Canva

Wie schwer es sein kann, alte Gewohnheiten zu eliminieren und neue aufzubauen, kennt jeder – nicht nur zu Jahresbeginn. Nach anfänglich hoher Motivation schleichen sich häufig nach kurzer Zeit alte Verhaltensweisen wieder ein, und gute Vorsätze verlaufen im Sand. *Daniel Otten* hat diese Erfahrung selbst gemacht:

»Ich war gut darin, mein »Was« zu formulieren, habe dann aber das »Wie« vernachlässigt. Daraus habe ich gelernt: Ziele geben eine Richtung vor, unsere Gewohnheiten vollbringen aber die Reise.«

Diese Reise starteten die Teilnehmenden gemeinsam und legten somit den Grundstein, um ihre Ziele zu erreichen.

Verschiedene Praxistipps während des Impulsvortrags zeigten, wie zum einen der Auslösereiz einer Gewohnheit bewusst gesteuert und zum anderen die Machbarkeit einer Gewohnheit vereinfacht bzw. erschwert werden kann. In direkter Anwendung konnte so am »Wie« der eigenen Gewohnheiten gearbeitet werden, um diese zu verändern.

Weiterhin wurden diese Vorgehensweisen auf Teamarbeit übertragen und konkrete Lösungen erarbeitet. Beispiele:

- Wie können wir eine Feedbackkultur in Teams fördern?
  - Für mehr Feedback wird ein Feedback-Slot in der Agenda vorgesehen.
- Wie können wir mehr Bewegung in unseren Alltag bringen?
  - Wir etablieren z. B. eine »Treppen-Challenge« im Team: Wer seltener den Aufzug benutzt, bekommt eine Belohnung.
- Wie können wir fokussierter arbeiten?
  - Für mehr Fokus könnten Outlook und MS Teams zu festgelegten Zeiten geschlossen werden.

Ein inspirierender Abend mit vielen Ideen für Veränderungen in sehr schönem Ambiente.

*Antje Cordes und Stephan Müller*  
Regionalleitung Bremen/Oldenburg

### Agilität trifft auf Tradition

Am 9. November 2023 fand das 26. PraxisForum Projektmanagement statt, dieses Mal mit dem nicht ganz einfachen Thema »Agile Vorgehensweisen in klassischen Strukturen«. Die Veranstaltung mit 58 Teilnehmenden ermöglichte einen Einblick in die Herausforderungen und Erfolge bei der Einführung von Agilität in Behörden, Banken und Verwaltungen.



Quelle: Canva

Referentinnen und Referenten wie *Tjark Bartels* (Landrat a. D.), *Magdalena M. Hoffmann* (Region Hannover) und *Arno Knoblauch* (Volkswagen Financial Services AG) teilten praxisnahe Erfahrungen.

Die parallel stattfindenden Workshops erlaubten einen aktiven Austausch über eigene Themen, Diskussionen und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen für Organisationsstrukturen und -kulturen.

Die Kooperationspartner GABAL, GPM, gfo (*Rolf Jenkel, Ingrid Szurowski und Meike Wiarda*), GI, Hannover IT e. V., Region Hannover, VDI in Zusammenarbeit mit der Hochschule Hannover und der Leibniz Fachhochschule gestalteten gemeinsam die Veranstaltung im Haus der Region Hannover.

Das 26. PraxisForum Projektmanagement bot eine Plattform für den Wissensaustausch unter Fach- und Führungskräften in der Region Hannover und ermöglichte gemeinsame Reflexionen, Netzwerken und Inspiration zu neuen Ideen über agile Ansätze in traditionellen Strukturen.

Wir freuen uns auf das 27. Praxisforum Projektmanagement am 11.04.2024 (save the date) in Hannover und die Fortsetzung dieser wichtigen Diskussion über die Zukunft des Projektmanagements in Organisationen.

*Rolf Jenkel, Ingrid Szurowski und Meike Wiarda*  
gfo Regionalleitung Hannover

### Lasst uns gemeinsam Prozesse neu denken!

Prozesse – langweilig, beschwerlich und hinderlich? Es geht auch anders!

Unser Referent *Mirko Kloppenburg* hat uns in einer Online-Veranstaltung der Community of Practice Prozessmanagement gezeigt, wie man Menschen für Prozesse begeistern kann: mit dem von ihm entwickelten New-Process-Ansatz, einer Symbiose aus New Work und Prozessmanagement.

Es handelt sich dabei um ein ganzheitliches BPM-Framework, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

*Mirko Kloppenburg* hat mehr als 20 Jahre lang für die Lufthansa Group gearbeitet und dort ein globales Prozessmanagement aufgebaut. Heute gibt er seine BPM-Erfahrungen an andere Organisationen weiter, um sie dabei zu unterstützen, Menschen für Prozesse zu begeistern.

Hierfür hat er NewProcessLab.com gegründet und bringt dort innovative Ideen mit BPM zusammen.

Zudem ist er Gastgeber des New Process Podcast, in dem er seine Erkenntnisse, Prozesse neu zu denken, teilt.



Quelle: Canva

Aus der Konzernwelt kommend, ist es *Mirko Kloppenburg* ein Anliegen, Freude an der Prozesssicht zu vermitteln und Mitarbeiter:innen zu helfen, ihre Prozesse besser gestalten und annehmen zu können.

Dabei setzt er auf acht »New Processes Principles«, die er in Anlehnung an agile Methoden formuliert hat. Im Mittelpunkt steht für ihn der Process Purpose, den es zu verstehen gilt.

Ein spannender Ansatz und ein wichtiger Beitrag in unserer Community of Practice Prozessmanagement!

*Simone Glitsch*  
Leitung Community of Practice Prozessmanagement